

großen Seen und Flüssen von Nordamerika, hauptsächlich in der Nordostgegend des großen Sees Superior. Der Herausgeber dieses Werkes, von dem es aber keinesweges abgemacht ist, daß er zugleich auch der Verfasser sey, nennt sich J. Long. Die Abenteuer des armen, geplagten Reisenden haben das Gepräge der Wahrheit an ihrer Stirn, und können unsern Lesern als äußerst anziehend empfohlen werden. Dagegen habe ich ein Wörterbuch einiger Indianischen Sprachen, hauptsächlich der Schippewahs, welches mit den Phrasenlogieen mehrere Bogen angefüllt hätte, weggelassen. Ich glaube dazu durch folgende Gründe berechtigt zu seyn: Erstlich läßt sich aus den so weitläufigen Wörterverzeichnissen kein unmittelbarer Vortheil für uns absehen, da sie lediglich zum Gebrauch der Englischen Rauchhändler bestimmt sind. Zweitens ist die Aussprache der Wörter durch den unbestimmbaren Werth der Englischen Selbstlauter so schwankend, daß für Sprachkenntniß, Etymologie und die dahin einschlagenden Wissenschaften schlechterdings auf keinen Gewinn gerechnet werden kann. Drittens endlich scheint der Verfasser es zwar sehr gut zu meinen, aber gleichwohl in den zur Abfassung eines wissenschaftlich nützlichen Wörterbuchs erforderlichen grammatischen und philologischen Kenntnissen nicht bewandert zu seyn, wodurch also der noch etwa zu hoffende Nutzen seiner Arbeit größtentheils für uns verloren geht.

Die dem gegenwärtigen Bande zugeordneten Kupfer verdienen jetzt noch eine kurze Erwähnung. Portlocks Reise begleiten einige Abbildungen von neuen Vögeln und von gewissen Kunstarbeiten der von ihm besuchten Nationen. Zum Cox sind Ansichten von der Insel Amsterdam und von den Marieneilanden bei Van Diemensland, nebst einer Abbildung der Schaumünze gestochen worden, welche die Amerikani-